

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	23 (1907)
Heft:	28
Rubrik:	Kampf-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sichtigung der Interessen unserer Industrie wünschbar ist, in der Absicht, die zahlreich in der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt und in anderen amtlichen und privaten Laboratorien angestellten Untersuchungen über die Materialien der Technik zum Nutzen und zur Entwicklung der Industrie unseres Landes immer besser zu verwerten, in dem Wunsche, eine regere Fühlung zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen sämtlichen schweizerischen Technikern, welche als Produzenten oder Konsumenten sich auf dem Gebiete der Materialien der Technik zu betätigen haben, hervorzurufen, unterstützt die Anregung der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt in Zürich um Gründung eines schweizerischen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik.

Aus einem weiteren Referate des Herrn Prof. F. Schülé über vergleichende Resultate der Prüfung schweizerischer Portlandzemente in der eidgenössischen Materialprüfungsanstalt, war zu konstatieren, daß die schweizerische Bindemittel-Industrie bestrebt und auch befähigt ist, den Forderungen der modernen Bautechnik zu entsprechen. Ein drittes Referat über Prüfung von Brennmaterialien mit besonderer Berücksichtigung der Kohlenfrage in der Fabrikation hydraulischer Bindemittel, gehalten von Herrn H. Trachslar, Chemiker-Ingenieur in Zürich, verbreitete sich über den Wert der Feststellung der Heizkraft der Brennmaterialien und die Notwendigkeit einer zentralen Prüfungsanstalt zur Vornahme dieser Untersuchungen, wie sie am schweizerischen Polytechnikum in Zürich ebenfalls besteht.

Die Verhandlungen boten um so größeres Interesse, als diesen ausgezeichneten Referaten der Bericht über den Verlauf des vor einem Jahre in Brüssel stattge-

fundenen Kongresses des internationalen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik, erstattet von den Delegierten, den Herren L. Du Pasquier in Grandchamp und R. Frey in Luterbach, voranging.

Kampf-Chronik.

Da in Zürich die Spengler seit 27 Wochen streiken, ließ die Firma Escher-Wyß & Cie. die dringenden Eindeckungsarbeiten an einem Neubau der Fabrik durch auswärtige Meister ausführen. Nun erklärten sich aber sämtliche Arbeiter mit den streikenden Spenglern solidarisch und versuchten am Dienstag die auswärtigen Spengler zum Niederlegen der Arbeit zu bewegen. Zu diesem Zwecke versammelten sie sich in großen Haufen während der Arbeitszeit vor dem Neubau und nahmen die Arbeit trotz wiederholter Aufforderung von Seiten der Fabrikdirektion nicht wieder auf. Infolgedessen sperrte die Fabrikleitung sämtliche Arbeiter des Betriebes, etwa 1350, aus.

Bis Mittwoch abend konnte zwischen der Direktion von Escher-Wyß & Cie. und den ausgesperrten Arbeitern keine Einigung erzielt werden. Eine am Mittwoch nachmittag abgehaltene Arbeiter-Versammlung beschloß, eine zuwartende Haltung einzunehmen. Als die bei Escher-Wyß arbeitenden vier Spenglermeister am Mittwoch abend die Fabrik verließen, wurden sie von den streikenden Spenglern angegriffen und einer durchgeprügelt. Drei Spenglermeister konnten sich auf den Tram und der Geschlagene in einen Spezialeiladen flüchten. Der Hauptangreifer soll verhaftet sein.

Munzinger & Co.,

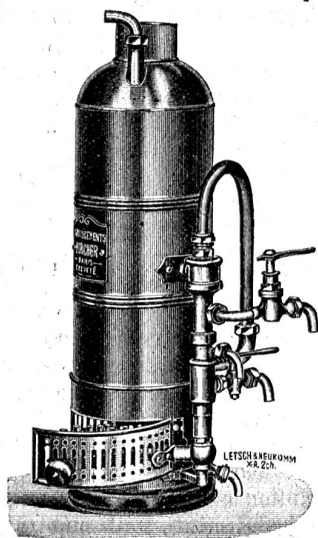
Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel

en gros

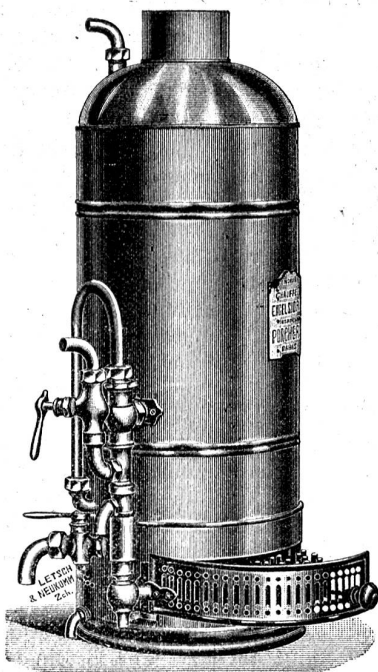
Zürich.

Heisswasser-Öfen

automatisch und unter
Hochdruck wirkend.

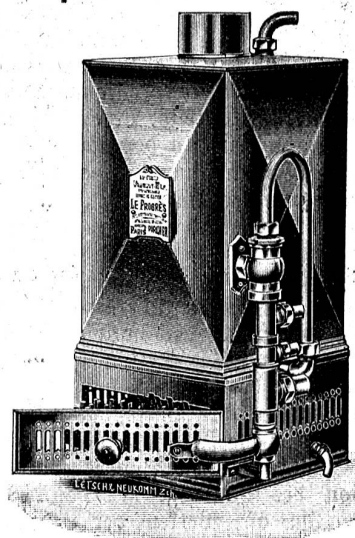


171 u



Fabrikate der
Etablissements Porcher

Soc. an.
Paris.



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.

— Die Spenglermeister der Stadt Zürich haben in einer zahlreich besuchten Versammlung beschlossen, alles aufzubieten, um die Beendigung der Neubauten bei Escher, Wyß & Cie. binnen wenigen Tagen zu ermöglichen. Am Donnerstag haben sich der Baufirma Locher & Co. weitere Spenglermeister zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt. Die Firma hat sich an die Regierung gewandt und um genügenden polizeilichen Schutz ersucht.

— Die Arbeiterschaft bei Escher Wyß & Co. hat die ablehnende Haltung, die sie bis Donnerstagabend den Bedingungen der Direktion gegenüber eingenommen hatte, nunmehr aufgegeben und ihre vorbehaltlose Zustimmung zu folgendem Maueranschlag der Direktion gegeben:

„Nachdem die Arbeiterkommission namens der Arbeiterschaft die von der Direktion verlangte Erklärung abgegeben hat, zukünftig die Arbeiten am Neubau in keiner Weise mehr zu stören, werden die Werkstätten Freitag nachmittag halb 2 Uhr wieder geöffnet. Die Geschäftsleitung wird wegen der Vorkommnisse vom letzten Dienstag keine Maßregelungen vornehmen.“

Im Dachdeckerstreik in Zürich, der nun bereits länger als 3 Monate dauert, ist es schon wiederholt zu wüsten Szenen gekommen. So wird der „N. Z. Z.“ geschrieben: Der Geschäftsführer der am meisten angefeindeten Dachdeckerfirma Bauerts Witwe und der Vorarbeiter dieses Geschäftes waren einmal von einer Uebermacht Streikender an der Bäckerstraße mißhandelt worden. Sie tragen seither, wie sie der Bezirksanwaltschaft mitteilten, stets Waffen auf sich. Der Vorarbeiter Binder, der letzten Montag am Krankenstuhl Neumünster tätig war, kehrte nun abends auf dem Velo nach dem Geschäft zurück. Während des ganzen Nachmittags hatten sich Streikende um das Gebäude der Firma herumgetrieben, darunter ein angeblicher Dachdecker Streuli, dessen richtiger Name aber Hohl sein soll. Als Binder dem Hause zufuhr, wurde er mit den üblichen, nicht wiederzugebenden Schimpfwörtern begrüßt; man drohte ihm, ihn vom Rade zu zerren. „Streuli“ soll auch an das Rad herangesprungen sein und Binder angefaßt haben. Da stieg der durch Ausdrücke wie „Chaiß, Halunke“ u. s. w. provozierte Vorarbeiter vom Rad, zog seinen blind geladenen Revolver und jagte „Streuli“ eine Ladung Pulver ins Gesicht, die diesem die rechte Backe etwas verbrannte. Daraufhin verzogen sich die Streikenden, „Raubmörder“, „Revolverheld“ rufend. Die Streikenden bestanden zum geringsten Teil aus Dachdeckern, sie hatten Zuzug von Seiten der Spengler und anderer Branchen.

Die Firma Bauert hat bereits gegen zwei Streikende, Niffeler und Hübscher, Klagen wegen Drohung von Verbrechen erhoben, auch schwebt ein Ehrverletzungsprozeß des Geschäftsführers Waller gegen den Streikführer Sieber vor den Gerichten. Es streiken in Zürich noch etwa zwanzig Dachdecker, während im Dienste der Firma Bauert neben einigen Arbeitswilligen eine größere Zahl Dachdeckermeister arbeiten.

Das Arbeiter- und Bureaupersonal der Mailänder Gasfabriken stellte am 6. Oktober die Arbeit ein und wurde durch Truppenaufgebot zum Verlassen der Fabriken gezwungen. Seither ist die Stadt ohne Gas. Die Ausdehnung des Streiks auf Genua, Modena, Alexandrien und Messina, wo die gleiche Gesellschaft „Union des Gaz“, Monopole ausübt, wird erwartet.

Der monatelange Kampf im Baugewerbe Berlins hat zur Bildung einer neuen meistertreuen Bauhandwerkerorganisation geführt, welche sich Bauhandwerkerbund von Groß-Berlin und Umgebung nennt und sich der Unterstützung des Verbandes der Baugeschäfte erfreut. Der Bund bezweckt, im Einvernehmen und auf

gütlichem Wege mit den Arbeitgebern die Lage seiner Mitglieder zu verbessern. Er gewährt wie die andern Organisationen seinen Mitgliedern Krankenunterstützung und Sterbegeld. Arbeitslos gewordenen Mitgliedern soll umgehend wieder zu Arbeit verholfen werden.

Verschiedenes.

† Karl Lane, Fabrikant in Wädenswil starb nach längerem Leiden in seinem 59. Jahr. Durch Fleiß, Geschick und Energie hat er sich zum angesehenen Fabrikanten der mechanischen Branche emporgearbeitet.

Obacht Starkstrom! In Brig kam letzten Mittwoch vormittags der Zollbeamte Keel beim Plombieren eines Wagens mit dem elektrischen Strom in Kontakt und wurde heftig auf den Boden geschlagen; er erhielt schwere Verletzungen am Hinterkopf, man hofft jedoch, ihn zu heilen.

Auf der Strecke Brig-Flle sind etwa innert einem Monat drei Unfälle durch Starkstrom-Berührung vorgekommen; eine nähere Untersuchung über die Ursachen wäre hier wohl am Platze.

Verbesserte Blechschere. Eine Führung des Scherenmessers wurde neuerdings gesetzlich geschützt, welche der damit ausgestatteten Blechschere wesentliche Vorteile sichert und die Nachteile der bisherigen Blechscheren beseitigt. Bei dieser Konstruktion wird der Messerträger nicht nur durch einen einfachen Bolzen im Scharnier geführt, sondern noch extra durch zwei im rechten Winkel angeordnete Laufrollen; er schleift somit beim Arbeiten nicht mit seiner ganzen Fläche am Scherenkörper, sondern durch die Rollenführung wird jede Reibung aufgehoben und ein spielend leichter Gang bei wenig Kraftaufwand erreicht. Dadurch, daß die Laufrollen im rechten Winkel zum Scharnier angeordnet sind, geben sie bei dieser von der Maschinenfabrik Mauerberger & Fritzsche, Rössen i. Sachsen, gebauten Blechschere im Verein mit langer Führung auf dem Tragbolzen einen Gegenhalt gegen das lästige Ausweichen und Umkippen des Messerträgers und beugen bei absolut gerader Führung der Messer auf deren ganzer Länge dem Umfalten des Schneidmaterials vor. Es wird infolgedessen sauberer und exakter Schnitt ohne Grat auf der ganzen Messerlänge erzielt. Der Messerträger samt dem Scherenmesser ist vermittelt der Laufrollen in weiten Grenzen leicht nachstellbar, so daß starke und schwächere Messer ohne Beilagen, also auch durch Nachschleifen schwächer gewordene Messer verwendet werden können, wodurch eine größere Ausnutzung des Messermaterials ermöglicht wird. Da die Führungsrollen nur ganz gleichmäßig nachgestellt werden können, ist ein aufziehen der Messer infolge einseitigen Nachstellens ausgeschlossen und so größte Lebensdauer der Schneiden gewährleistet.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkauf-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik **nicht** aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. Fragen, welche „unter **Schiffe**“ erscheinen sollen, wolle man 20 Gts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

695. Wer wäre Lieferant von einigen hundert tannenen Schwellen auf 12 cm bei mindestens 6 cm Schnittfläche, 1,30 m lang? Offerten mit Preisangabe an Albert Fähr, Holzhandlung, Lichtensteig.

696. Wer liefert eine Hochdruckturbine, 8–10 PS, Druckhöhe ca. 30 m, ebenso Wasserleitungsröhre von 150 mm Durch-